

Mit Jiaozi ins Jahr des Feuer-Pferdes

Die Ankündigung für ein chinesisches Neujahrsfest im Stadtteil- und Familienzentrum Bürkle-Bleiche in Emmendingen hat wie ein Magnet gewirkt. Auf den Tisch kamen Jiaozi, chinesische Maultaschen.

■ Von Enya Steinbrecher

EMMENDINGEN Am 17. Februar startete in diesem Jahr das chinesische Neujahrsfest. Das Stadtteil- und Familienzentrum Bürkle-Bleiche lud dazu am vergangenen Samstag zur gemeinsamen Feier ein. Rund 80 Menschen folgten der Einladung – der Andrang war so groß, dass die Veranstalter sogar Menschen abweisen mussten.

Das chinesische Neujahrsfest unterscheidet sich von dem unseren deutlich: Berechnet nach dem traditionellen chinesischen Lunisolarkalender, der sich an Sonnen- und Mondphasen orientiert, fällt der Beginn des Festes auf einen Neumond zwischen dem 21. Januar und dem 21. Februar. Auch gefeiert wird nicht nur an einem Tag: Dieses Jahr begann das Fest am 17. Februar und wird noch bis zum 3. März gefeiert.

Am vergangenen Samstag trafen sich zur gemeinsamen Feier rund 80 Personen



Gemeinsam wurden beim Chinesischen Neujahrsfest im Stadtteilzentrum Jiaozi zubereitet und verkostet.

FOTO: ENYA STEINBRECHER

im Stadtteil- und Familienzentrum Bürkle-Bleiche, um gemeinsam das Jahr des Feuerpferdes zu feiern. Aufgekommen ist die Idee laut Jule Rehm, Leiterin des Zentrums, unter anderem durch chinesische Kinder, die hier in die Nachmittagsbetreuung gehen. Auch Unterstützung war schnell gefunden: Wen Wang und Hui Wang wollten ursprünglich einen chinesischen Kochkurs im Zentrum anbieten. Stattdessen entschloss man sich zur Kooperation – und so kam es, dass am vergangenen Samstag im Stadtteil- und Familienzentrum nicht nur leckere Jiaozi, eine Art

chinesische Maultasche, gemeinsam gekocht und verkostet werden konnten, sondern sich die Besucherinnen und Besucher auch kreativ betätigen konnten – und das alles unter dem Motto des Pferdes.

Dass ausgerechnet Jiaozi an dem Tag gekocht wurden, war kein Zufall: Bei den Teiglingen mit vegetarischer oder fleischartiger Füllung handelt es sich um ein traditionelles Essen zum fünften Tag des Neujahrsfestes. Dieser Tag gilt traditionell als der Tag des Reichtums – und so passen die Jiaozi, die wie Gold aussehen sollen, perfekt.

Unterstützt wurde die Aktion auch vom Konfuziusinstitut Freiburg: Dieses bot einen Zeichenkurs, in dem chinesische Schriftzeichen erlernt werden konnten. Das Angebot wurde gerne angenommen. Auch Scherenschnitte und Origami wurden gefertigt, und die Workshopteilnehmer bastelten gemeinsam ein Pferd.

Jule Rehm freute sich über den großen Andrang: Man habe sogar einige Personen, die unangemeldet kamen, wegschicken müssen. „Es wäre sonst zu unübersichtlich geworden“, erklärt sie. Über den Ablauf zeigte sie sich begeistert und sieht Wiederholungsbedarf – vielleicht schon im nächsten Jahr. Zunächst aber liegt der Fokus auf einem chinesischen Feiertag im Herbst, denn auch hier könnte sich Rehm vorstellen, im Stadtteil- und Familienzentrum eine Aktion zu starten. Gleichzeitig möchte sie andere Kulturen nicht aus dem Blick verlieren: „Wir haben gerade hier im Stadtteil viele verschiedene Kulturen und wollen gerne auch die ansprechen“, so Rehm. Auf den Erfahrungen des Neujahrsfestes könne man nun aufbauen; gerade kreative Sachen „werden gut angenommen“.

Das Neujahrsfest gilt gleichzeitig als Frühlingsfest im chinesischen Kulturkreis. Welches Tierzeichen gefeiert wird, variiert jedes Jahr: Insgesamt gibt es zwölf, sodass alle zwölf Jahre der Zyklus gefeiert wird, in dem man geboren wurde: Das soll Glück bringen.